

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 47

Artikel: Die Luftbahn

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-580067>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

Gerberei

+ Gegründet 1728 +

Riemenfabrik 3422 n

Alt bewährte
Ia Qualität

Treibriemen

mit Eichen-
Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

Gußhäuser errichten zu wollen. Da ich bereits am 10. April einziehen will, so bitte ich um genaue Einhaltung des Erstellungstermins. Garantieschein für ein Alter von 80 Jahren bitte Ihrem Bestätigungsschreiben beilegen zu wollen usw.“

Es dürfte wohl klar sein, daß ein solches Haus um 5000 Fr. nicht gemacht werden kann, wenn man darunter ein Haus mit zirka 8–10 Räumen, also ein richtiges Einfamilienhaus versteht. Warm und angenehm zum Wohnen wird ein solches Gebäude niemals. Schön kann die Sache auch nicht werden, schon deshalb nicht, weil ein massenhaftes Erstellen von völlig gleichen Häusern notwendig würde, um die enormen Modellkosten zu decken. Kurz, ich glaube, daß diese Art Häuser bald mit dem Namen „das Haus der Vergangenheit“ belegt werden könnte und das wäre nur gut so! Denn ich denke immer an einen feuchten Eis Keller, wenn ich vom Betonhaus der Zukunft lese, das Edison nun schon seit Langem der noch nicht genug vom Rheumatismus geplagt zu sein scheinenden Welt „beschert“ und womit er uns „überrascht“.

Einfach, praktisch und neu ist die Idee überhaupt nicht und es ist schon gar manches Gebäude in Beton erstellt worden, wenigstens zum größten Teile. Aber es aus einem Stück zu gießen und zwar in ein Modell, zu einem Stück vereinigt, das ist nicht praktisch und einfach und daher auch nicht billig. Wir werden also noch lange Zeit Ruhe haben und uns noch lange nicht erfreuen dürfen an den tatlosen Betonhäusern nach Modell 1–10.

Als ein Unglück dürfte diese, mit großer Wahrscheinlichkeit zu erwartende Tatsache wohl von Niemand betrachtet werden. Oder?

Die Luftbahn.

Die Luftbahn, das „Verkehrsmittel der Zukunft“ ist von einem Marburger Ingenieur bereits projektiert. Wie der „Fr. Z.“ aus Marburg geschrieben wird, hat sich dort eine „Luftbahngesellschaft“ gebildet. Das Nähere über das Projekt ist in einer kleinen Broschüre mitgeteilt, die in der Elfovertschen Verlagsbuchhandlung erschienen ist. Mit der nötigen Reserve sei einiges Nähere über die Einzelheiten mitgeteilt.

Es handelt sich um die „zwangswise“ Führung eines Luftschiffes an Kabeln, die an sogenannten Führungsböcken aus Eisen oder Holz in Gitterwerkstruktur in einer gewissen Höhe über dem Erdboden hingeleitet werden und zwar so, daß selbst die höchsten Fuhrwerke bequem darunter durchfahren können. An beiden Punkten der stärksten seitlichen Ausdehnung des Luftschiffes sind an

Ballonkörper Räder montiert, die dem Fahrzeug die seitliche Führung an den Kabeln entlang zu geben bestimmt sind. Unterhalb des Luftschiffes befinden sich in direkter Verbindung mit diesem die Wagen für die Personenbeförderung, die gleichfalls auf einem Kabelstrang laufen. Je nach der Größe des Luftschiffes können die Wagen bis zu 60 Personen aufnehmen. Die Höhe der Wagen, die durch einen Gang mit einander verbunden sind, beträgt etwa 2,5 m, ebenso die Breite. Die Fortbewegung erfolgt durch Motore, denen die Triebkraft von außen zugeführt wird. Die im Motorraum eingebauten Motore sind so stark, daß durch sie eine Schnelligkeit von 200 km stündlich erreicht werden kann. Das Luftschiff mit dem Wagen ist nicht freiliegend gedacht, vielmehr dient dieses nur zum Heben und Tragen der Wagen, also zur gänzlichen Beseitigung des Eigengewichts. Sollten gleichzeitig mehrere Fahrgäste die Luftbahn verlassen, so wird das fehlende Gewicht durch Wasserballast ersetzt, der, wenn nötig, wieder abgelassen wird. Die äußere Form des Luftschiffes ist zylindrisch, die Spitzen sind kegelförmig. Die innere Versteifung ist halbstar und aus Holz gefertigt.

Die neugegründete Gesellschaft will vorerst eine Probestrecke Marburg-Hauptbahnhof nach dem 381 m hohen und etwa 6 km entfernten Frauenberg erbauen. Diese Strecke, die schon im Frühjahr 1909 eröffnet werden soll, bietet alle Terrainchwierigkeiten, soweit solche überhaupt für die Luftbahn in Betracht kommen. Bei genügender finanzieller Beteiligung soll dieser kurze Weg zu einer Luftlinie Marburg-Frankfurt ausgebaut werden. Man hat sogar schon die Fahrzeit ausgerechnet, die etwa eine Stunde betragen soll und schon im voraus die Fahrkosten festgesetzt: das Retourbillet ist nicht teuer, es ist für 5 Mark zu haben. Die Broschüre zählt die Vorteile der Luftbahn gegenüber anderen Verkehrseinrichtungen auf, das sind u. a.: absolute Betriebssicherheit, billigste Anlage, ständige Verkehrsmöglichkeit, größte Schnelligkeit und Zeitersparnis. Man entrollt verwegene Zukunftsbilder: die Strecke Berlin-Petersburg-Wladi-

Joh. Graber

Eisenkonstruktions-Werkstätte

Telephon Winterthur Wülflingerstrasse
Best eingerichtete 1908

Spezialfabrik eiserner Formen

für die

Cementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1906 Mailand.

Patentierter Cementrohrformen-Verschluss.

wostock, rund 10,000 km, könnte auf der Luftbahn in drei Tagen zurückgelegt werden, während man jetzt mit der Eisenbahn 17 Tage reist. Warten wir nun einmal ab, wie sich die „Probestrecke“ bewährt und ob wirklich die Linie Marburg-Frankfurt zur Zeit der aeronautischen Ausstellung in Frankfurt, die übrigens auch noch „in der Luft schwebt“, in Funktion ist!

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Wädenswil. Dem Projekt des Neubaus der sogenannten Schloßbergstraße, mit Kostenvoranschlag von 75,000 Fr., an welche Summe die Anflößer die Hälfte beizutragen haben, wurde am letzten Sonntag von der Gemeindeversammlung die Genehmigung erteilt. Durch diese Neuanlage wird, neben ihrer Bedeutung als Verbindungsstraße, viel Bauland zur Erstellung neuer Wohnungen, woran es zurzeit sehr mangelt, erschlossen.

Bautätigkeit in Olten. 38 Arbeiter-Einfamilienhäuser gedenkt eine zürcherische Baufirma an der äußeren Aarauerstraße zu erstellen. Es sind zu diesem Zwecke bereits drei Zucharten Land zum Gesamtprice von Fr. 40,000 angekauft worden. Es ist beabsichtigt, einfache, aber solide, heimelige Häuschen zu erstellen mit 4 bis 5 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche, Bad, Trockenraum, Veranda und Werkstattraum. Dazu entfallen auf jedes Häuschen zirka 200 m² Garten. Die Häuschen sind mit geringen Anzahlungen käuflich und es stellt sich die Miete derselben auf nicht über 400 bis 500 Franken.

Zollfreier Hafen in Kreuzlingen. In der „Thurg. Ztg.“ wird mit guten Gründen die Schaffung eines zollfreien Hafens in Kreuzlingen mit Lagerhaus, Lagerplätzen und Geleisenschlüssen angeregt.

Bauholzpreise in Südwestdeutschland.

Preisnotierungen der Börsenkommission des Vereins von Holzinteressenten Südwestdeutschlands für die Holzborse vom 12. Februar 1909 in Straßburg.

(Offizielle Mitteilung).

(Ueber die hier aufgeführten Qualitätsbezeichnungen gibt das von der Geschäftsstelle des Vereins von Holzinteressenten Südwestdeutschlands in Freiburg i. Breisgau zu beziehende Schriftchen: „Gebrauche im südwestdeutschen Holzhandelsverkehr“ Auskunft.)

Tannen und Fichten.

	Sogesen pro Kubikmeter Mark	Schwarz- wald pro Kubikmeter Mark
1. Bauholz.		
Baufantig	36. 50	
Vollkantig	38. 50	
Scharfkantig	42. 50	

Lack- und Farbenfabrik in Chur

Verkaufszentrale in Basel

empfehlte sich als beste und billigste Bezugsquelle für Siccativ, Cerebine, Asphaltlack, Eisenlack,

Farben und Lackfarben für Kochherde,

Zaponlacke, Schlosserlack, Maschinenöl,

Graphit, Eisenmennig, Bleimennig, Leinölfirnis, Pinsel u. dgl.

275 h

Die Preise verstehen sich franko Waggon Straßburg für Wiederverkäufer für Hölzer bis 10 m Länge und höchstens 20/20 cm Stärke.

Für Hölzer unter 10 m und über 20/20	5 %	Auffschlag
„ „ über 10 „ „ unter 20/20	5 %	„
„ „ „ 10 „ „ über 20/20	10 %	„

(Kreuzholz wird immer zu letzterem gerechnet; für Hölzer von über 14 m Länge Extrapreis.)

II. Bretter.

	Sogesen pro Quadratmeter Mark	Schwarz- wald pro Quadratmeter Mark
Unsortiert	1. —	—
Ia Reine und halbreine Bretter (R & HR)	1. 30	—
IIa Gute Ware (G)	1. 10	1. 10
IIIa Ausschußware (A)	0. 95	—
X-Bretter (Rebutz, Feuer- od. Brennborde)	—	—
Gute Latten (Vogesen 4, Schwarzwald 4,50 m lang)	20. —	21. —
Gipsplatten 10/24 Vogesen 100 lfd. m		
Schwarzwald 78 lfd. m	1. —	0. 70
Gipsplatten 5/35 Vogesen 100 lfd. m		
Schwarzwald 133 lfd. m	1. 10	1. 10
Gipsplatten 10/35 Vogesen 100 lfd. m		
Schwarzwald 100 lfd. m	1. 20	1. 20
Kloßdielen 15 bis 27 mm	48. —	48. —
„ 27 bis 50 mm	—	50. —

Die obigen Preise entsprechen bei zirka 2 M. Kosten ab Sägewerk und 5 % Verdienst den folgenden Rundholzpreisen franko Sägewerk:

Vogesen und Schwarzwald:

1.	2.	3.	4.	5.	6. Klasse
Mk. 22.80	21.40	19.80	17.70	15.20	12.20

Abschnitte:

1.	2.	3. Klasse
Mark 22.30	20.60	16.70

Stimmung immer noch flau.

Verschiedenes.

Holzpreise im Glarnerlande. Hier wird von einem beträchtlichen Niedergang der Holzpreise berichtet. Buchenes Holz werde zu 40 Fr. das Klafter frei vors Haus angeboten und man glaubt, daß der Preis weiter sinke.

Glarus. (Korr.) Die Liegenschaftskommission des Gemeinderates Glarus verkauft gegenwärtig Brennholz und Bündel zu folgenden Preisen: Buchen-Brennholz zu 15 Fr. per Ster, Tannen-Brennholz zu 11 Fr. per Ster, Buchen-Bündel zu 28 Rp. per Stück, Tannen-Bündel zu 25 Rp. per Stück.

Holzpreise in Elm. Die letzten Samstag abgehaltene Holzgaant der Gemeinde hat derselben ein befriedigendes Resultat eingetragen. Die Holzliste bot 520 m³ Trämmel- und Bauholz zum Kaufe an. Der Gesamterlös dafür betrug rund 15,000 Fr. Trämmelholz galt durchschnittlich per m³ Fr. 31.20 oder per Kubikfuß 84 Rp.; Bauholz per m³ Fr. 19.75 oder per Kubikfuß 53 Rp. Die beste Abteilung Trämmelholz erzielte per m³ Fr. 41.75. Die Aufarbeitungskosten werden ca. Fr. 3000 absorbieren, so daß die Netto-Einnahmen noch zirka Fr. 12000 ausmachen.

Dem letztjährigen Erlös gegenüber stehen die diesjährigen Verkaufspreise allerdings ziemlich zurück. Der

Groluchs Heublumenseife ist die beste Seife zur Pflege der Haut. Sie schützt vor Pälchen und Runzeln. [2048]